1. Hornung.

DEr H. Bischoff und Martyrer Ignatius ware gewohnet jenes offt zu widerholen: **Meine Lieb ist JEsus der Gecreutzigte.** Als er zum Todt verurtheilet worden / damit ihn nemblich die Löwen aufzehreten / sagte er: Nun fange ich an ein Jünger Christi zu seyn: es sollen Feuer / Creutz / wilde Thier / die Zerbrechung deren Beinern / Zerschneidung der Glider / Zerknirschung des gantzen Leibs / und alle Peynen der Höllen über mich kommen / nur damit ich Christum geniesse: Es ist mir nützer wegen JEsu sterben / als die gantze Welt beherrschen. Nach dem Todt fande man den heiligsten Nahmen JEsu in seinem Hertzen eingeschrieben. Metaphr. Nemblich mit was das Hertz voll ist / von jenem gehet der Mund über.

H. Ignati glorwürdiger Bischoff und Martyrer / erlange mir / damit ich von gantzen meinen Hertzen / von gantzen Gemüth / mit allen meinen Kräfften in Leben und Todt JEsum den Gecreutzigten / meinen GOtt / und meinen HErrn über alles liebe. Und du fürnehmlich O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich jenes heut öffters wiederhollen: **Meine Lieb seye allein JEsus der Gecreutzigte.**

Christus hat in uns nicht alles erfüllet: Er hat zwar durch sein Creutz alle erlöset / allein dis bleibt übrig / damit jener mit ihm gecreutziget werde

werde/ welcher verlanget mit ihme zu herrschen. S. August.

Frage: Wo dermahlen jenes Leinwates Tuch aufbehalten werde? Antwort: In der Dom-Kirchen zu Aachen/ ein Theil desselben aber in Bayrn auf dem heiligen Berg zu Andechs. Pacciuch.

2. Hornung.

HEut hat Maria nach erfülten Tägen der Reinigung JEsum ihren Göttlichen Sohn dem Himmlischen Vatter geopffert zur Trangsal und Schmertzen/ zu denen Wunden/Creutz/ und Todt/ so er für das Heyl deren Menschen leyden wurde. Die Seel der heiligsten Mutter hat in Anhörung der Weissagung Simeonis das Schwerd des Schmertzens durchgetrungen: dann das gantze Leyden/ und das Creutz ihres Sohns war bereits damahlen dem Gemüth der Göttlichen Mutter vorgestellet. Rupert. Gleichwie die verschlossene Wunden mehr quälen/ also werden die Wunden des Gemüths schmertzlicher empfunden.

O heiligste Jungfrau/ die du heut JEsum deinen Sohn dem ewigen Vatter in dem Tempel aufgeopffert hast/ durch dero Seel das Schwerd des Schmertzens gedrungen. Du sprich ich; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ will ich ein Crucifix in der Hand haltend/ gleich als sturbe ich nun/

jenes

jenes sagen/ was Simeon heut in dem Tempel gesaget: HErr nun lassest du deinen Diener nach deinem Wort in Frieden fahren.

JEsus wurd von aussen an die Brüste Mariæ gedrucket/ und mit selben Brüsten gesauget/ zugleich aber innerlich in dem Hertzen/ so die zukünfftige Dinge vorgesehen/ sahe Maria allezeit/ welches Todtes er sterben wurde. Rupert. Abb.

Frage: Ob Christus in diser letztern Entblössung auch einen neuen Schmertzen gelitten? Antwort: Ja/ dann alle mit denen Kleidern bedeckte Wunden seynd mit neuer Blut-Vergiessung eröffnet worden. Pacciuch.

3. Hornung.

DJe H. Blandina hat unter denen entsetzlichsten Peynen dises jederzeit in Mund und Hertzen wiederhollet: Ich bin eine Christglaubige: bey uns begehet man kein Laster: wir Christen haben einen GOtt/ welcher alle grausamste Peynen für uns gelitten/ welcher für uns am Creutz sein Blut und Leben dargeben: Warumen solten dann wir eines so lau und kalten Gemüths seyn/ daß wir nicht für ihm hinwiederum Blut und Leben darstrecken? In vita. So vil vermag die alleinige Erinnerung des gecreutzigten JEsu.

H. Blandina zu wahrhafftig starckes Weib und getreue Dienerin JEsu Christi stehe mir bey forderist unter den letzten Schmertzen und

Aengste

Aengsten des Todtes. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ ꝛc fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich wünschen auß Liebe meines alleinig über alles geliebten / für mich gecreutzigten JEsu mein Blut und Leben zu verliehren.

Ich werd ehender nicht ruhen / biß daß ich mit Christo JEsu an das Creutz gehefftet seye. Gonsalv. Sylver. S. J. in ep.

Frage: Was noch mit Christo nach Abziehung aller Kleidern beschehen seye? Antwort: Die Juden haben die dörnerne Cron/ die sie von Christo vorhin abgenommen / auf sein Haubt wiederumb / und zwar mit solcher Grausambkeit aufgesetzet / daß das häuffig abrinnende Blut die Augen und Ohren Christi erfüllet. S. Brigitta.

4. Hornung.

DJe seelige Johanna/ wie offt sie eine Bildnuß des Gecreutzigten angesehen so offt sagte sie voll der Beschämung mit zerknirschten und verdemüthigten Hertzen: Wende ab / gütigst und barmhertzigster JEsu / wende ab deine Augen von meinen Sünden. In ihrer letzten Kranckheit begehrte sie / daß man ihr den Innhalt des Leydens Christi vorlese / damit sie die Schmertzen der Kranckheit mit dem leydenden JEsu gedultig leyde / und mit dem sterbenden JEsu das Leben seelig endigte. In vita. Der Himmel erhöret unser Gebett gern / wann wir nur bitten.

Sey

Seelige Johanna bitte für mich den gecreutzigten Sohn GOttes / damit er meine Seel in ihrem Todtes-Kampff stärcke ; Das Creutz meines HErrn seye jener Stecken / mit welchem ich durch disen Jordans-Fluß ziehe. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich vor dem Gecreutzigten meine Sünden hefftigst bereuen / bittend ; damit er mir verschone / den er mit seinem kostbaren Blut erlöset hat.

Sihe / GOtt schicket dir einige Creutz und Trübsalen / welche du nicht gesuchet hast / er ertheilet dir selbe mit eigener Hand : nehme sie an / küsse / und umbfange sie. S. Franc. Salef.

Frage : Was hat Christus gethan / da er seiner Kleider bereits entblösset / das Creutz gesehen / an welches er solte geheffter werden ? Antwort : Er hat sich seinem himmlischen Vatter mit gebogenen Knyen / mit erhobenen Augen und Händen nochmahlen zum Schlacht-Opffer dargebotten / und übergabe sich der Schergen-Rott / das Creutz zartist umbfangend und küssend. S. Thom. Rupert.

5. Hornung.

DIe H. Paulus / Johannes / und Jacobus / drey glorreiche Blut-Zeugen auß der Gesellschafft JEsu / da sie auß Haß des Glaubens zum Todt verurtheilet worden / frolockten mit innerster Freud / daß sie am Creutz sterbende

JEsu

JEsu dem Sohn GOttes gleichförmiger wurden/in dessen Gesellschafft sie lebten. Das Leyden Christi überleseten sie täglich: Auf dem Richt-Platz fielen alle Drey auf ihre Knye/und mit Andrea dem H. Apostel umbfingen sie das Creutz. Und dise drey heilige Martyrer seynd Anno 1597 gleich als die erste Früchte auß der Arbeit Xaverii entsprossen. In vita. Es solle uns nicht verdrüßlich seyn auch biß auf das Blut zu streitten / wann ein so grosser Triumph hierauf folget.

O Heil. drey Martyrer / die ihr mit und für Christo glorwürdig am Creutz gelitten / bittet für mich / damit ich lebend und sterbend mit Christo an das Creutz geheffter seye. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich alle unordentliche Regungen der Liebe / des Hasses / oder der Hoffart an das Creutz meines gecreutzigten JEsu hefften.

Gleichwie in dem zukünfftigen Leben nichts wird glückseeligers seyn / als Christo gleich seyn in der Glory / also ist in gegenwärtigen Leben nichts nutzlichers / als ihme gleich seyn in dem Leyden. Bellarm. Ep. 107.

Frage: Von welcher Form das Creutz gewesen? Antwort: Es ware viereckig. Hieron.

6. Hor-

6. Hornung.

DEr seelige Alphonsus auß Castilien ist von der Mission in Indien nacher Spanien zuruck gekehret / damit er GOtt bequemlicher dienen könte. So offt er dem Gebett oblage / schwebte ihm JEsus der Gecreutzigte vor Augen / ihm also seine Ruckreis verweisend: **Warum hast mich am Creutz verlassen / und bist von selben herabsteigend / um deines Trosts willen in Spanien zuruckgangen?** Durch solche Göttliche Stimm bewogen / ist er wieder in Indien abgereiset / allwo er endlich voll deren Verdiensten und Jahren zu Mexico den Lohn seiner Arbeit erhalten. Sand. Der Geist kommet / und weichet wieder / da der Geliebte vor der Thür stehet und klopfet / öffne ihm / damit er nicht fürüber gehe.

Befehle mich deinem gecreutzigten JEsu seeliger Alphonse / erlange mir die Stärck des Geistes / damit ich von meinem JEsu niemahlen entweiche. Mit ihme verlange ich zu leben / mit ihm will ich leyden mit ihm sterben. Und die fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / u. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich heut JEsum am Creutz umbfangen / und nebst erneuerten Fürsatz GOtt eyfriger zu dienen / will ich mit dem Apostel sagen: **Wer wird mich absöndern?** die Welt / das Fleisch / oder der Teuffel?

Christus hat den Todt für alle gelitten / damit er alle von dem Todt erlösete: und deswegen

gen können jene / die Verlohren gehen / sich über GOtt / oder über den Mittler nicht beschwären / sondern über sich selbsten / weil sie nemblich weder die Erlösung / welche der Mittler gegeben / noch das Heyl / so ihnen GOtt angebotten / haben annehmen wollen. S. Anselm.

Frage: Auß welcher Materi das Creutz seye gemacht worden? Antwort: Es scheinet das selbes von Aichen-Holtz gewesen / wie man glaubwürdig abnehmen kan auß denen grössern Stucken des H. Creutzes / welche zu Rom / und anderer Orthen aufbehalten werden. Cyp. Euch. Becch.

7. Hornung.

DEr H. Romualdus Stiffter des Camaldulenser-Ordens / lebte dem Leib nach auf Erden / mit dem Gemüth im Himmel. Seine süsseste und einige Ruhe war in denen Wunden des Gecreutzigten / vor welchen er offt entweder mit außgestreckten Armben / oder auf der Erde ligend / Täge und Nächte zugebracht. Disen hat er denen Seinigen zum Fürbild gegeben / disen truge er im Gemüth / disen stellte er für in seinen Sitten und Wercken / daß nicht mehr Romualdus / sondern in ihme Christus der Gecreutzigte zu leben schiene. In vita. Und wer lebet in dir? Christus oder der Antichrist?

H. Romualde / O daß ich durch deine und deiner Söhnen Fürbitt also JEsum den Gecreutzigten auf Erden liebe / damit ich ihn endlichen

lichen von Angesicht zu Angesicht im Himmel zu sehen würdig seye. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich mit Vertrauen den Gecreutzigten heut anreden / und sagen: Ich bin vergwisset / daß mich weder Leben / noch Todt / noch einige andere Creatur wird absöndern können von der Liebe GOttes / die in Christo JEsu ist / unsern HErrn.

Lieber wolte ich sterben / als von dir O gütigster JEsu durch die mindeste Sünde gesöndert werden. Dises hat man nach den Todt in dem Hertzen der H. Mechtild eingeschriben gefunden.

Frage: Warum GOtt nicht hat wollen / daß wir versichert wisseten / auß welchen Holtz das Creutz bestanden? Antwort: Damit wir ohne Unterschied alle Creutz / die uns GOtt immer zuschicken wurde / gleichgültig annehmen. S. Franc. Salef.

8. Hornung.

DEr seeligen Catharinetta ist Christus gleich im Anfang ihrer Bekehrung voll des Bluts und Wunden erschienen. Solche Erscheinung hat ihr Hertz also verändert / daß sie sich kräfftigist eingebildet / gleich als schwebte ihr der gecreutzigte Heyland immerdar vor Augen. Deshalben ist sie in dise Wort außgebrochen: Ich nehme Abschied von dir O Welt / von

von dir O Pracht/von euch ihr Sünden. Dich O Welt verlasse ich/ dir schwöre ich ab O eytler Pracht/ euch verfluche ich ihr Sünden. O Ere JEsu/ so unverschämt werd ich hinfüro nicht seyn/ daß ich mich auch mit einer einigen Sünd mehr beflecke/ oder dich beleydige. In deinem Gesatz will ich leben/ dein eygen will ich seyn hier und ewiglich. In vita. O daß die Jenige/ die ihr in Sünden gefolget/ auch in der Buß folgen: Was Freud wird bey denen Engeln im Himmel hierauß entstehen.

Seelige Catharinetta erlange mir elenden Sünder von dem Vatter der Barmhertzigkeit ein zerknirscht/ und demüthiges Hertz. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich mich heut vor dem gecreutzigten JEsu als einen schuldigen Ubelthäter stellen/ meine Boßheit und Untreue vor ihme bekennen: Seine Barmhertzigkeit dannoch anruffen/ den Buß-Psalm Miserere reumüthig bettend.

Die Quelle der Barmhertzigkeit stehet offen in denen Wunden des Erlösers. S. Greg. hom. 20 in Ezech.

Frage: Warum das Creutz viereckig gewesen? Antwort: Dieweilen den Frucht und die Würckung desselben musten alle vier Welt-Theile geniessen. Hier,

9. Hornung.

DEr seelige Hermannus von Hall hat den Gecreutzigten / gleichwie er selben in Leben geliebet / also auch sterbend nicht verlassen: In seinem letzten Streit / welcher fast vier Täge gedauret / spührete man in ihme eine solche Ruhe des Gewissens / Vergnügen des Hertzens / und Lieblichkeit des Angesichts / daß er beede Bildnussen / des Gecreutzigten nemlich / und seiner Jungfräulichen Mutter / deren er eine in der rechten / die andere in der lincken Hand hielte / mit süssest / und andächtigsten Worten angeredet / oft betheurend er werde durch das kostbare Blut JEsu / und durch die Fürbitt Mariæ gewißlich das ewige Leben erlangen. In vita. Ein gutes Gewissen ist nemlich wie ein stätes Wohlleben / hingegen das Böse gleich der Höllen.

Seeliger Hermanne / durch deine Fürbitt setze mich JEsus der lebendige Sohn GOttes in die Zahl seiner Außerwöhlten / und nach dem Elend dises Lebens seye mein Stadt in Friden und meine Wohnung in Sion. Und du für nehmlich ; . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2

Dises zu erlangen / will ich vestiglich hoffe die Gnad zu erlangen / from zu leben / und se lig zu sterben / nicht zwar durch meine Verdien sten / die sehr ring oder gar nichts seynd / son dern durch die unendliche Verdiensten des g creutzigten JEsu / und durch die Fürbitt d seeligsten Jungfrauen Mariæ.

Gedencket an jenen/ der von denen Sündern ein solches Widersprechen gegen seine eigne Persohn außgestanden hat / damit ihr nicht müde werdet / und euren Muth sincken lasset. Hebræ. 12. 3.

Frage: Was durch die vier Ecke des Creutzes angedeutet werde? Antwort: Durch den obern Theil die Eröffnung des Himmels/ durch den Untern die Zerstöhrung des Todtes / durch die rechte Hand die Ertheilung der Gnad/durch die Lincke die Nachlassung deren Sünden. Lud. à Sax.

10. Hornung.

HEut hat der H. Benedictus/ jener grosse von GOtt in sich und seinen Söhnen wahrhafftig geseegnete Patriarch / die Seel seiner Schwester der H. Scholasticæ in Gestalt einer Tauben in den Himmel fliegen gesehen. Und zwar nicht ohne Ursach: Dann auß wiederholter Unterredung mit dem H. Benedicto hat sie gelehrnet sich in die Wunden Christi / gleich in die Ritzen einer Felsen zu verbergen / also zwar/ daß ihr gantzes Leben fast nichts anders zu seyn schiene / als ein stätes Seufftzen einer Tauben vor dem gecreutzigten JEsu. Sie wurde zuweilen vor Hefftigkeit der Liebe und des Schmertzens gegen den sterbenden JEsum verzucket / dem Beyspiel ihres Heil. Brudern folgend/ dessen einiger Trost in Trangsallen/ einiger Schutz wider alles Ubel das Creutz des Erlösers ware.

In vita. Auch du wirst von diser Welt abscheiden / aber wohin?

O H. Benedicte bitte für mich mit deiner H. Schwester Scholastica: Wer gibt mir Flügel gleich einer Tauben / daß ich flüge und ruhe? Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich vor dem gecreutzigten JEsu über mein Hauß Ordnung und Richtigkeit machen / gleich als muste ich heut sterben.

Weine vor dem Gecreutzigten / er ist bereit dir den Himmel zu ertheilen / nachdeme er so grosse Peynen für dich gelitten. S. Bern.

Frage: Von welcher Maß das Creutz gewesen? Antwort: Die Höhe desselben war funffzehen Schuch / über Zwerch hatte es acht Schuch: Die Dicke ware von solcher Maß / daß es einen Mann von gewöhnlicher Schwäre zu tragen zulänglich ware. Pacciuch.

II. Hornung.

DEr seelige Dodo nachdeme er einige Jahr in einem Closter gelebet / hat er sich mit Bewilligung seiner Obern in eine Einöde verfüget / allwo er Tag und Nacht das Leyden Christi betrachtet. Der gecreutzigte JEsus hat ihn öfters mit seiner Anrede gewürdiget / und ihme seine heiligste Wunden wunderbarlich eingedrücket: jedoch ist solches Wunder niemand bis nach seinem seeligen Hintritt kundbar worden

In vita. Lehrne auch du von denen Heiligen/ heilig verborgen leben.

Seeliger Dodo ich bitte dich durch die heiligste Wunden des gecreutzigten JEsu / erlange mir im Leben und Todt die Liebe und Gnad des Jenigen / welcher mich biß an das Ende geliebet / und mit blutigen Buchstaben mich in seine Hände und Füsse / ja auch in sein Hertz eingeschrieben hat. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich zu Ehren des Gecreutzigten alle gefährliche Gelegenheit / und böse Gesellschafft fliehen.

Wer sich emsig und andächtig in dem heiligsten Leben und Leyden des HErrn übet / findet allda alles / was ihme nutzlich und nöthig ist/ er bedarff auch nicht / ausser den gecreutzigten JEsu etwas zu suchen. S. Bonav. coll. 7.

Frage: Warum die heilige Evangelisten die Creutzigung Christi nur mit disen wenigen Worten beschrieben: Da creutzigten sie ihn? Antwort: Weilen dises Geheimnuß nicht könte genug außgelegt werden / deshalben wolten sie vil mit wenigen sagen. Pacciuck.

12. Hornung.

DEr seelige Christophorus Cridellius hat nach angehörter Predig des H. Bernardini von Senis das Feld-Leben verlassend / den geistlichen Ordens-Stand angenommen: In der Betrachtung des Leydens und Todts Chri-

sti war er dermassen versencket / daß er öffters unter bittersten Thränen auf die Erde gesuncken / und verblichen zu seyn schiene. Er hat auch auß solcher Betrachtung also zugenommen / daß er auß einem Soldaten ein tapfferer Ritter Christi / und wahrer Nachfolger des Gecreutzigten worden. In vita. O wie kalt ist meine Lieb gegen JEsum meinen HErrn.

Seeliger Christophore mache / daß ich hertzlich mit dir weine / und mit Christo mich vereine / durch mein gantze Lebens-Zeit / mit dir das Creutz JEsu lieben / in Mitleyden mich stäts üben / seye mein Vergnügenheit. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich wenigsten an jeglichen Freytag auß Liebe des Gecreutzigten meinen Leib in etwas casteyen.

Habet JEsum jederzeit vor Augen / nicht am Rucken : dann wann ihr ihn vor Augen habet / werdet ihr fürwahr bey Ansehung seiner Betrangnussen die euerige leichter und gedultiger tragen. S. Bern.

Frage : In welchen Umständen sich der Mensch pflege mit dem Heil. Creutz-Zeichen zu bewahren ? Antwort : Fürnehmlich in Vieren : 1. Da ein schändlicher Gedancken aufsteiget. 2. Da wir in eine Gefahr gerathen. 3. Da wir ein Gespenst sehen / oder vermercken. 4. Da uns eine Forcht überfallet. Ven. Beda.

13. Hor

13. Hornung.

DEr H. Priester Ivo/da er seine letzte Stund anzunahen vermerckte / wolte auß dem Beth auf die Erde geleget werden / allda er zur Bildnuß des Gecreutzigten sich wendend / mit wiederholten Thränen und Seufftzern dem HErrn sein Ende befohlen hat: und unter disen ist er mit innersten Trost deren Umstehenden in dem heiligen Friedens Kuß verschieden. In vita. Es ist nichts erwünschlicher/ dann ein seeliger Todt / was nutzet alles/ wann das Ende nicht gut ist.

Durch deine Verdienste erlange mir H. Ivo/ damit mich der gütige und barmhertzige HErr in meinem Ende mildiglich ansehe / weilen die Stimm des Bluts meines Bruders JEsu Christi vom Creutz zu den himmlischen Vatter ruffet. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut mit sonderbarer Andacht / mein letztes Ende JEsu dem Gecreutzigten als dem vornehmsten Fürsprecher bey dem himmlischen Vatter befehlen.

Das Gewissen wird zwar angefochten / aber doch nicht verwirret / dieweilen es sich deren Wunden des HErrn erinnert S. Bern.

Frage: Wie die Juden Christum gecreutziget haben? Antwort: Da das Creutz auf der Erde lage haben sie den Erlöser mit ungestimmen Gewalt angefallen/und auf das Creutz ohne seinen geringsten Widerstand geworffen. S. Bonav.

14. Hornung.

ALexander der erste heilige Pabst dises Nahmens hat jederzeit nach den Creutz und den Gecreutzigten getrachtet: damit die Christglaubige sich des Leydens JEsu beständig erinnerten / hat er verordnet / daß in dem Heil. Meß-Opffer ein Wasser unter dem Wein gemischet werde / Theils die Vereinigung Christi mit seiner Kirchen hierdurch anzudeuten / Theils zur andächtigen Erinnerung / daß auß der heiligsten Seiten des gecreutzigten JEsu Blut und Wasser geflossen seye. In vita. Die Obern deren Gemeinden müssen nicht sich allein / sondern allen nutzen.

H. Alexander du oberster Hirt der Heil. Kirchen GOttes / und Statthalter Christi auf Erden / bitte für mich den gecreutzigten JEsum / damit das kostbare so häuffig am Creutz vergossene Blut meiner Seelen in ihrem Hinscheiden zum ewigen Heyl werde. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich jenes Gebett vor dem Gecreutzigten andächtig wiederhollen: die Seel Christi heilige mich / rc.

Die Wunden Christi seynd von solcher Krafft / daß bey ihrer Erinnerung das gantze Heer deren Sünden in die Flucht getrieben wird. S. Bern.

Frage: Wie vil Henckers-Knecht Christum an das Creutz gehefftet haben? Antwort: Viere; Einer hielte die Füsse / der Andere die Lin-

cke /

cke/ der Dritte die rechte Hand: der letzte hat einen langen Nagel mit wiederholten Streichen durchgeschlagen. S. Bonav.

15. Hornung.

DEr Heil. Procopius / sonsten Neanias benahmset / hat unter Diocletiano die Christen / wie ein anderer Saulus verfolget: auf der Strassen aber nahe bey Apama einer Stadt in Syrien sahe er JEsum an einem hellglantzenden Creutz hangend. Durch dises Gesicht wurd er dermassen erschröcket / daß er den Christlichen Glauben angenommen / und sein Leben mit glorreicher Marter beschlossen. In vita. Siehe / wie sorgfältig der gute Hirt das irrende Schäfflein suchet.

H. Procopi ich befehle dir meine Seel andächtigst: bitte für mich / damit der HErr selbe in die Schoos seiner Barmhertzigkeit aufnehme / dann ich hab geirret / wie ein verlohren Schaaf. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut zu dem gecreutzigten JEsu für das Heyl deren Sündern betten.

Diß seye mein einiger Trost / mit dir HErr JEsu gecreutziget zu seyn / es seye mein innerste Qual etwas ausser dir betrachten. P. Car. Roland. S. J.

Frage: Mit welcher Ordnung die Juden Christum gecreutziget haben? Antwort: Erst-

lich wurde die rechte Hand / und zwar zur Vermehrung des Schmertzens mit einem stumpffen Nagel an das Creutz geheffter. Joan. Esch. Tract. de Pass.

16. Hornung.

DEr seelige Franciscus von Gatta ein Portugeser hat auß Liebe des Gecreutzigten sein gantzes Leben in stäter Abtödtung des Fleisches zugebracht: das Gemüß / mit welchem er sich allein genähret / hat er mit Aschen bestreuet. Durch die gantze Fasten-Zeit enthielte er sich von allen Tranck / täglich geißlete er sich zwey Stunden lang / in der Anbettung und Betrachtung des Gecreutzigten verharrete er unabläßlich offt biß zur Verzuckung / biß er endlichen zu seinen gecreutzigten GOtt glücklich hingezogen / welchen er allzeit andächtigst geliebet. Sand. Was sagen zu disen die Feinde des Creutzes Christi / deren Gott der Bauch ist.

Seeliger Francisce / durch deine eyfrigste Liebe gegen den gecreutzigten JEsum bitte / stehe mir bey mit deiner Hülff jetzt / und in der entsetzlichen Stund meines Todtes. Und du fürnehmlich , , O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich so vil möglich befleissen die heilige viertzigtägige Fasten genau zu beobachten.

Alle Schmertzen werd ich gern leyden biß an das Ende meines Lebens zur Ehre des gecreutzigten JEsu. P. Ant, Arragon. S. J.

Frage:

Frage: Wie die lincke Hand seye angehefftet worden? Antwort: Als das zubereite Loch zu weit entfernet ware/haben sie die lincke Hand mit Stricken also außgedähnet / daß die Adern und Nerven zerrissen worden. Joan. Esch.

17. Hornung.

DEr H. Felix von Nola hat auß Liebe JEsu grosse Ding geübet / vil gelitten / und alle Güter verlohren. Die Engel haben ihn auß dem Kercker geführet / und zum Tisch bedienet: ein Spinnen-Geweb hat ihn durch ein Wunderwerck wider die Nachstellungen seiner Feinden beschützet. Er wolte die verlohrne Güter/ obwohlen er könte / nicht wieder überkommen / sagend: Es seye fern von mir, daß ich jene Güter wieder begehre / welche ich auß Liebe des gecreutzigten JEsu verachtet hab; ich will vilmehr arm in Geist dem am Creutz blossen JEsu folgen: in disen setze ich mein Vertrauen / und er wird mich ernähren. Ribad. Weißlich verachten wir auß Liebe JEsu die zeitliche Güter/ damit wir die Ewige mit Gewinn erlangen.

H. Felix / du getreuer Nachfolger Christi / erlange mir durch deine Fürbitt nach dem zeitlichen Todt das ewige Leben. Und du fürnehmlich; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich vor dem gecreutzigten JEsu mich vestiglich entschliessen / alle zeitliche Güter / ja das Leben ehender / als die Gnad GOttes durch eine Sünd zu verliehren.

HErr wasche meine Seel / die du mit deinem Ebenbild gezeichnet / reinige den Leib / welchen du erlöset hast. Hugo de S. Vict.

Frage: Welcher Schmertz der gröste in der Creutzigung gewesen? Antwort: Die gewalthätige Außdähnung der lincken Hand. Lud. Carthus. ex Revel.

18. Hornung.

DEr H. Simeon / ein wie dem Geblüt / also der Weise zu sterben nach Anverwandter Christi / der erste Bischoff zu Jerusalem nach dem Heil. Apostel Jacob / ist nach viler Marter gleichwie Christus zu den Todt des Creutzes verurtheilet worden: Alle Umstehende bewunderten seine Starckmüthig- und Beständigkeit / mit welcher er ein Mann von hundert und zwantzig Jahren die bitterste Schmertzen des Creutzes gelitten. In vita. Nicht jener wird gecrönet / welcher gut angefangen / sondern welcher den Lauff glücklich vollendet hat.

All mein Vertrauen setze ich auf dich H. Simeon! erlange mir von dem gecreutzigten JEsu eine vollkommene Beständigkeit in dem Guten / und die endliche Beharrlichkeit. Und du fürnehmlich . . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich heut all mein Thun und Leyden dem himmlischen Vatter aufopffern in Vereinigung aller Arbeit und Schmertzen JEsu Christi.

Ist

Ist nicht dein HErr gecreutziget? Folge dem HErrn: Creutzige dich selbst / wann er schon dich nicht creutziget. S. Chrysost.

Frage: Warum in Außdähnung der lincken Hand der Schmertz so groß gewesen? Antwort: Weilen alle Glieder auß ihren Geleuck dermassen gewaltthätig gezogen worden / daß man alle Beiner zehlen könte. S. Bonav.

19. Hornung.

DEr seelige Guilielmus von Cordella hatte in dem gecreutzigten JEsu all seinen Schatz verborgen: Er wolte nichts anders hören / wissen / oder predigen dann JEsum den Gecreutzigten. Deshalben hat der HErr seinen getreuen Diener in der Stadt Tuscanella herrlich gemacht / also / daß er durch das Zeichen des H. Creutzes denen Blinden das Gesicht / vilen Krancken den Gesund ertheilet. In vita. Und warum fliehen wir das Creutz / in welchem sovil Schätze verborgen seynd?

Durch die Fürbitt und Verdiensten des seeligen Guilielmi / durch das Zeichen des H. Creutzes / und durch dein H. Leyden erlöse uns von unsern Feinden O GOtt und HErr. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich nichts verlangen fürwitzig zu sehen / was dem gecreutzigten JEsu mißfallen könte.

Lasset uns sehen auf den Anfänger / und Vollender

ender des Glaubens JEsum / der das Creutz mit fürgesetzter Freude ertragen/und die Schande verachtet hat. Hebr. 12.

Frage: Warum Christus so vil gelitten habe? Antwort: Theils damit er den Uberfluß seiner Liebe zeigete/ Theils damit er durch sein Beyspiel uns zur unüberwindlichen Ertragung aller erdencklichen Peynen aneyferte. S. Bonav.

20. Hornung.

DEr H. Bischoff Hugo zu Lincolne/ hat in seiner letzten Kranckheit genug erwiesen/ wie hefftig er das Creutz und den Gecreutzigten liebe. Er wolte bey schon abnehmenden Kräfften/ daß man die Erde in Form eines Creutzes mit geweyhten Aschen besträhe/ und ihn auß dem Beth dahin überbringe: allda ligend hat er unter hefftigsten Buß- und Liebes-Acten gegen den Gecreutzigten / bey dem Anfang des Gesang Simeonis: HErr nun lassest deinen Diener in Frieden fahren/ rc. seinen Geist in die Hände des Schöpffers übergeben. In vita. Thue auch du desgleichen.

HErr JEsu durch die Fürbitt des H. Hugo nihme auf in deine Hände meinen Geist. Und du fürnehmlich - - O gütigste Jungfrau / rc fol. 2.

Dises zu erlangen/ da ich heut zur Ruhe mich begeben werd / will ich des Todts ingedenck jenes wiederhollen: Gedencke O Mensch/ daß du Staub bist/ und solt wieder zu Staub werden.

Nichts

Nichts ist uns so heylsam / als täglich gedencken / was grosse Peynen JEsus der Gecreutzigte für uns gelitten habe. S. Aug.

Frage: Warum wolte Christus / daß seine Heil. Hände also zerrissen wurden? Antwort: Damit er für die Sünde unserer ersten Eltern genug thätte / die ihre Hände nach dem verbottenen Apffel außgestrecket haben. S. Anselm.

21. Hornung.

DEr H. Gundisalvus von Amarantha ist als ein Pilger mit Verlassung aller Dingen nach dem heiligen Land gezogen. Er machte allda fast keinen Schritt / den er nicht mit Thränen gezeichnet hätte: es schiene ihm überall JEsus vor Augen zu schweben / jetzt wie man ihn vor Gericht gezogen / jetzt wie er gegeißlet / jetzt wie er mit Dörnen gecrönet / bald wie er verhöhnet worden / bald wie er am Creutz hangte: Und alles dises hat er mit so bittern Schmertzen angesehen / gleich als sturbe er / oder leydete selbst alle dise Peynen. In vita. Wolte GOtt / das unser Leben eine stäte Betrachtung seye des gecreutzigten JEsu.

O gütigster JEsu / durch die glorreiche Verdienste des H. Gundisalvi bitte dich demüthig / seye mein JEsus / und mache mich seelig. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / wann es möglich / will ich

ich nach dem nächstgelegenen Calvari, Berg wallfahrten gehen.

In allen Wiederwärtigkeiten hab ich kein so kräfftiges Mittel gefunden / dann die Wunden Christi; In disen schlaff ich sicher und ruhe ohne Forcht: Christus ist für uns gestorben, nichts ist so bitter biß zum Todt / welches durch den Todt Christi nicht geheilet werde. S. Aug.

Frage: Warum die Hände Christi an das Creutz seynd genagelt worden? Antwort: Neben andern Ursachen ist dise / nemlich damit erfüllet wurde / daß Christus uns in seine Hände eingeschrieben habe.

22. Hornung.

DJe H. Büsserin Margarita hat sehr offt bey den Füssen des Gecreutzigten ligend / die Sünden ihres vorigen Lebens mit häuffigsten Thränen beweinet / und durch langwirrige täglich dreymahl wiederholte Geisel-Streiche gebüsset. Sie verlangte und erlangte die Schmertzen der seeligsten Jungfrauen unter dem Creutz zu empfinden. Als sie den Gecreutzigten mit grosser Inbrunst umfangen / redete sie der H. Er von Creutz an / sagend: **Was wilst du Mühe seelige?** worauf sie geantwortet: **Nichts anders / dann dich O HErr.** In vita. O wie vil seynd sündige / wie wenig hingegen aufrichtig büssende Margaritæ!

H. Margarita erhalte mir durch dein Gebett / damit die vile Schmertzen / welche JEsus am

Creutz

Creutz gelitten / mir zur Artztney und vollkommenen Nachlassung meiner Sünden dienen. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich zu Ehren des gecreutzigten JEsu und seiner Schmertzhafften Mutter mein Gewissen durch eine ernstlich und aufrichtige Beicht bey nächster Gelegenheit reinigen.

Die alleinige Gedächtnuß und Betrachtung des Leydens Christi nutzet dem Menschen mehr / als wann er ein gantzes Jahr hindurch in Wasser und Brod fastend / täglich biß auf das Blut sich geiselte / und den gantzen Psalter bettete. S. Alb. Mag. in Ros. Spirit. exerc. tit. 22.

Frage: Auf welche Weis die H. Füsse JEsu seynd an das Creutz geheffet worden? Antwort: Die Juden haben seine H. Füsse mit Stricken gewaltthätig gezogen / und mit einem spitzigen Nagel an das Creutz geheffet. S. Anselm.

23. Hornung.

DEn seeligen Gabriel von der Himmelfahrt Mariæ / könten die Leib-Artzten in seiner Kranckheit nicht bereden / daß er einigen Trost und Erleichterung annehme / oder Fleisch esse / obwohlen er wegen verwunderlicher Strengheit des Lebens an Kräfften erschöpfet / ja voll deren Wunden ware. Ich schäme mich / sagte er / auch wegen disen / was ich esse / da ich mich

als

als einen Barfüsser-Bruder ansiehe / und JEsum für mich am Creutz hangend betrachte. In vita. Es ist nemlich der Weeg zum Himmel nicht weich und zärtlich.

HErr JEsu erhöre deinen für mich bittenden guten und getreuen Diener den seeligen Gabriel, und verleyhe / damit du in Leben und Todt mein einiger Trost seyest. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / wann ich in eine Kranckheit falle / will ich mich niemahlen wider die Speisen / rc. oder andere Ungemach beklagen.

Die Betrachtung von Leyden und Todt des gecreutzigten HErrn ist so mächtig und kräfftig / daß man kein so hartnäckiges Gemüth findet / welches nicht durch dero ernstliche Erwegung erweichet werde. S. Bern.

Frage: Wie der Nagel habe durch die Beiner deren Füssen durchtringen können? Antwort: Die Heil. Füsse Christi wurden vorhero mit einem spitzigen Eysen außgehöhlet / damit hernach der Nagel desto leichter durchgehen könte. Deshalben saget David im 21. Psalm. Sie haben meine Hände und meine Füsse durchgraben. S. Bonav.

24. Hornung.

DEr H. Mathias liebte JEsum inniglich, den er wuste von denen Juden durch ungerechtestes Urtheil gecreutziget worden zu seyn. Er war geflissen dessen Gedächtnuß und Vereh-

run-

rung allen einzutrucken / seine Lehr und Heil. Evangeli überall zu predigen / und er beförderte die Ehr des gecreutzigten JEsu mit solchen Eyfer / daß er verdienet hat durch die Wahl deren Aposteln die Stelle des Verräthers Judæ zu erlangen. Also nihmet GOtt einen an / da er den andern verlasset.

H. Mathias durch deine Apostolische Arbeit und Verdiensten erlange mir / damit wann die Stunde des Todtes annahen wird / mein Loß mit denen Heiligen und Außerwöhlten seye ewiglich. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich in Forcht des HErrn mein Heyl würcken / damit ich meinen Antheil nicht verliehre / und ein anderer meine Stelle einnehme.

Nichs ist so heylsam wider alle Ubel / als sich öffters den Tag hindurch erinneren / was Christus für uns gelitten hat. S. Aug.

Frage: Warum Christus an denen Füssen solche Schmertzen hat leyden wollen? Antwort: Damit er mit seinem Blut jene Mackel abwasche / mit denen wir so offt uns verunreinigen / im Gehen / hin- und widerziehen / Tantzen / rc. Thom. Kemp. de Pass. Dom.

25. Hornung.

DEr seelige Bischoff Nestor hat vil von der Cantzel des Creutzes zu denen Christglaubigen geprediget: und da alles Volck mit gebogenen

bogenen Knyen bettete / ruffte der gecreutzigte Bischoff / mit Christo meinem GOtt bin ich jederzeit gewesen / mit ihm bin ich noch / und werde seyn. Und also ist er auf dem Bethlein des Creutzes entschlaffen. In vita. Wohl ein guter Hirt / welcher seine Schäflein mit Worten und Beyspiel weydet.

Lehre mich seeliger Nestor von der Cantzel deines H. Creutzes / also from und heilig leben / damit ich mit JEsu jederzeit in disem Leben verharre / und in künfftigen mit ihm ewiglich zu seyn verdiene. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut vor dem gecreutzigten JEsu mir kräfftigist vornehmen / ihme durch ein wahrhafft Christliches Leben allzeit biß an das Ende anzuhangen / also daß ich mich durch keine Sünd jemahlen von ihm werd absondern lassen.

Etliche sagen / daß sie Christo eygen seynd / seynd aber Feinde des Creutzes / dann sonsten / wann sie das Creutz geliebet hätten / wären sie auch geflissen gewesen ein gecreutzigtes Leben zu führen. S. Chrys. hom. 13. in ep. ad Philip.

Frage : Was hat die heiligste Mutter Christi damahlen gethan / als ihr Göttlicher Sohn an das Creutz geheffte̊t wurde ? Antwort : Sie war fast todt bey Anhörung deren Hammerstreichen : Sie seufftzete mit weinend / und gebrochner Stimme : Ach mein Sohn JEsu ! JEsu mein Sohn ! wer gibt mir / daß ich für dich

sterbe JEsu mein Sohn! mein Sohn JEsu! Pacciuch.

26. Hornung.

DEr H. Porphyrius war gewohnet obschon kranck zu dem Berg Calvari auf den Füssen zu kriechen. JEsus am Creutz erschiene mit dem glückseeligen Schächer am Grund des heiligen Bergs. Porphyrius gantz entzündet rufftte zu Christo mit jenen Worten: Gedencke an mich / wann du in dein Reich wirst kommen. Alsogleich stige der H. Dismas auß Befehl Christi von dem Creutz herab / küssete Porphyrium / und führete ihn zu den Gecreutzigten. Christus aber kame ihm entgegen / und befahle ihn umbfangend / daß er sein Creutz tragen solle. Porphyrius truge das Creutz / und erlangte hierdurch die Gesundheit. In vita. Die Umbfangung ist ein Zeichen der Neigung / das Creutz ein Pfand der Göttlichen Liebe.

H. Porphyri eyle zu hilff durch deine Fürbitt meiner Gefahr-leydenden Seelen / damit selber bey ihren Hinscheyden JEsus in dem Friedens-Kuß entgegen komme. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich demüthigen unter der mächtigen Hand GOttes / und mich ihme zur Tragung eines jeglichen Creutzes gleichgültig übergeben sagend: Mein Hertz ist bereit / O GOtt / mein Hertz ist bereit!

Es

Es ist süsser mit JEsu am Creutz seyn / als ohne ihme im Paradeis. Thom. Kemp.

Frage: was beschehen seye / nachdeme Christus bereits an das Creutz gehefftet war? Antwort: Die Juden zieheten ihn samt dem Creutz biß an die zur Aufrichtung des Creutzes bereitete Gruben: Allda haben sie mittels deren Stricken das Creutz aufgerichtet / und in die Gruben mit gantzen Gewalt fallen lassen / durch welche Erschütterung alle Schmertzen erneuert worden. S. Anselm.

27. Hornung.

DIe H. Jungfrau und Martyrin Flavia / eine Schwester des H. Martyrers Placidi / als sie zum Strang verurtheilet / und von dem Tyrann Mamucha ihrer Kleider entblösset wurde / sagte mit männlichen Gemüth: **Ich bin nicht allein bereit die Entblössung meines Leibs / sondern auch Feuer und Schwerd auß Liebe des jenigen zu leyden / welcher für mich hat wollen entblösset / gegeiselt / und gecreutziget werden.** In vita. Diß hat ein Weibs-Bild gethan / ist wohl auch deine Lieb gegen JEsum so großmüthig?

H. Jungfrau / und glorwürdige Martyrin Flavia erbitte mir jenes einig- und höchst-nothwendige / damit mich weder die Lieb / noch Forcht einiges Geschöpffs von JEsu in Leben oder Todt absöndere. Und du fürnehmlich - - O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Di-

Dises zu erlangen / werd ich alle mir angethane Unbild / oder zugefügten Schaden mit Hindansetzung aller Rach-Begierd dem gecreutzigten JEsu aufopffern.

In allen Tugenden und guten Sitten setze dir jederzeit vor Augen den reinesten Spiegel / und das vollkommniste Fürbild aller Heiligkeit / nemlichen die Tugenden und Sitten JESU Christi. S. Bonav.

Frage : Wann das Blut angefangen habe auß den Wunden des Erlösers häuffigst zu fliessen ? Antwort : Die Oeffnung deren Wunden waren vorhin durch die Nägel verstopffet : nachdem aber das Creutz in die Höhe gerichtet war / haben alle Wunden wegen Schwäre des Leibs gantze Bächlein des Bluts vergossen. S. Ansel.

28. Hornung.

DJe H. Sophia jene Adeliche und heilige Matron / da sie hörete / wie ihr Sohn Clemens um des Glaubens willen zu den Gerichts-Stellen deren Tyrannen wurde geführet werden / sagte : **Liebster Sohn / nun wird von dir ein grosse Starckmüthigkeit erfordert. Tausend Peyniger / und unzählige Arten der Marter wird man gegen dich aufbringen / allein verharre standhafft. Ich hab dich zwar dem Leib nach zur Welt gebohren / Christus aber hat dich durch den Geist wieder gebohren : erkenne deinen Vatten den Allmächtigen**

GOtt /

GOtt / welcher dich mit dem Blut seines eingebohrnen Sohns erlöset / und vom Todt zum Leben übersetzet hat: die Grausamkeit deren Tyrannen wird gegen dich nichts vermögen / wann du dein Gemüth an JEsum den Gecreutzigten hefftest. Invita. O den glückseeligen Sohn einer so heiligen Mutter ! so vil denen Kindern fromme und heilige Eltern nutzen / eben so vil schaden ihnen die Böse und Lasterhaffte.

HErr JEsu durch die Fürbitt und Verdienste der Heil. Sophiæ stärcke mich mit deiner Gnad in Glück und Unglück / in Leben und Todt. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich erforschen / ob ich für das Heyl meiner Kinder / Haußgenossen / oder deren meiner Sorg Anvertrauten bißhero schuldige Sorgfalt getragen.

Wann du einige Stachel deren Versuchungen fühlest / siehe auf die am Holtz erhöhete Ehrine Schlangen / und sauge nicht so vil an den Wunden als Brüsten des Gecreutzigten. S. Bernard.

Frage : Warum Christus einen so schmählichen Todt erwöhlet habe ? Antwort ; Wegen den Beyspiel der Tugend / und auf das seine Jünger nicht allein den Todt / sondern auch keine obschon schmähliche Weise des Todts förchten. S. Aug.